

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 17

Artikel: Fussballpunkte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleichungen

In einer Damenmode-Beilage ist unter dem Titel «Frau trägt Männermode» zu lesen:

«Noch nie kamen die Hosenanzüge so unverblümt männlich daher wie heuer ...

«Garçonnes», die's ganz männlich mögen, greifen auch zu den Accessoires der Herren, zu Krawatten oder Schlipsen überm Männerhemd.

Übrigens: Kaufen Sie Ihr Männerkleid lieber eine Nummer zu gross als zu klein. Erst schlappernd hat es die richtige Raffinesse.» Also doch ein birebitzeli anders. *pin*

Berechtigte Frage

Wird, nachdem der Wein ja neuerdings auch in Kartonschachteln erhältlich ist, das «Zweierli» am Stammtisch bald mit dem «Röhrli» getrunken? *PR*

Konsequenztraining

Ein bisschen hinken wohl alle Vergleiche. Ganz abwegig aber ist der Gedanke nicht, dass Dienstverweigerer aus Gewissensgründen eigentlich auch kein Auto steuern dürften. Weil mindestens in der Schweiz die Gefahr weit grösser ist, einen Menschen auf der Strasse umzubringen als mit der Waffe. *Boris*

Aufgegabelt

Regel eins: Die Ehe ist eine Liebesgemeinschaft, und alles, was der Harmonie abträglich sein könnte, muss vermieden werden. Regel zwei: In der Ehe gehört man (zu)einander und geht einen gemeinsamen Weg. Regel drei: Die Ehe ist dazu da, einander glücklich zu machen. Und jeder hat auf Seite eins seines Ehe-Kodex eine Super-Regel, die allen Regeln übergeordnet ist. Sie heisst: Alle Regeln gelten in erster Linie für den andern. *Klaus Heer*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Bundesratssitzung. Rudolf Friedrich unterhält sich angeregt mit Kollege Egli und sagt: «Mir träumte letzte Nacht, ich schwebte über die Schweiz. Plötzlich hörte ich eine Stimme: «Du bist der beste Bundesrat, Rudolf.» So hat Gott zu mir gesprochen.» In diesem Moment dreht sich Kurt Furgler um und fragt: «Was soll ich gesagt haben?»

Ein Arbeitnehmer: «Jedes Problem hat zwei Seiten — die richtige und die des Chefs!»

Eine junge Nationalrätin besucht eine Vorstellung des Circus Knie. Nachher versichert sie: «Ich wollte nur lernen, wie man mit wilden Tieren umgeht!»

Fussballpunkte

der FCZ schreibt sich jetzt angeblich FC Zuerich statt FC Zürich, weil er die beiden Punkte dirngend braucht. *Gino*

Lieber mit Kräutern

Kräuter eignen sich hervorragend, um Mund- und Zahnpflegemitteln wertvolle, pflegende Eigenschaften zu geben. Verzichteten Sie nicht auf diese Vorteile, und wählen Sie Trybol Zahnpasta und Trybol Kräuter-Mundwasser.

Werner Reiser

Kurznachruf

Seine Schattenfreude trug reiche Früchte.
Er war Psychiater.

Ein alter Mann: «Ich habe mich selbst immer mit Humor genommen und mir so den Psychiater erspart!»